

# Inhalt

<b>Dank</b>	6
<b>Einleitung</b>	7
<b>I. Der Kopenhagener Gemäldezyklus</b>	
1. Brasiliano/a, Tapuya, Negro/a, Mulato und Mameluca. Terminologie und Bildbeschreibung	12
2. Historische Kontexte. Johann Moritz und Albert Eckhout in Brasilien	16
3. Brasilien, Den Haag, Kopenhagen. Umkodierungen in der Ausstellungsgeschichte	23
4. Ethnographische Dokumente versus künstlerische Konstruktionen. Zur Rezeptionsgeschichte	28
<b>Tafelteil</b>	33
<b>II. Die Repräsentation der ‚Anderen‘</b>	
1. Eckhouts Repräsentationspraxis. Anmerkungen zu Gattung und künstlerischem Verfahren	55
2. ‚Edle Wilde‘ und ‚Barbaren‘. Eckhouts Indianerbilder im Kontext der populären Indianerikonographie	67
3. Eine Kolonie ohne Sklaven? Das Bildpaar der <i>Afrikaner</i>	81
4. <i>Jenseits der Dichotomien. Die luso-mestizische Mischbevölkerung</i>	93
5. Die Visualisierung brasilianischer Heterogenität	102
<b>III. Kunst und Wissenschaft</b>	
1. Das ethnographische Typenporträt	106
2. Kulturelle und geschlechtliche Hierarchisierungen	118
3. Farbige Körper	127
4. Klassifikation und Ordnung	136
<b>IV. Dekoration, Exotismus und koloniale Herrschaft</b>	
1. Das Zirkulieren der Bildmotive	144
2. „Weltpanoramen“ in der Malerei des 17. Jahrhunderts	150
3. Der <i>Kopenhagener Gemäldezyklus</i> als ‚gemalte Kolonie‘	154
<b>Schlussbetrachtung</b>	158
<b>Anmerkungen</b>	162
<b>Literaturverzeichnis</b>	183
<b>Abbildungsnachweis</b>	198